



BOX-OUT
gemeinnützige GmbH

Frankenstraße 16
20097 Hamburg
Tel. 040-37 86 96 10
Fax 040-37 86 96 96
Info@box-out.de
www.box-out.de

INTEGRATION
durch
**SCHUL- UND
BERUFSBILDUNG**

**SOZIALES
LERNEN**
durch
BOXEN

LOTSENMODELL
Stadtteil-/Ganztagsschule
SLOMANSTIEG

Einleitung	3
1. Ziele	5
2. Strukturelemente und Standort	7
2.1 Schule	8
2.1.1 Ganztags schulinhalt.....	9
2.1.2 Schüler/innen.....	9
2.1.3 Berufsorientierung.....	10
2.1.4 Sicherheitskonzept Schulhof.....	11
2.1.5 SportJobs	12
2.2 Beruf	13
2.2.1 9-Plus und 10-Plus Programm	13
2.2.2 Adoptionsmodell bei Berufsausbildung	14
2.2.3 Polizei und Feuerwehr	14
2.2.4 Berufsausbildung "Schulpädagoge Integration, Sport und Sicherheit".....	15
2.3 Sport	16
2.3.1 Olympisches Boxen	17
2.3.2 Professionelles Boxen	17
3. Kooperationspartner und Förderer	18
5. Kontakt	18

Die steigende Jugendgewalt ist eines der wichtigsten gesellschaftspolitischen Themen unserer Zeit. Die Ursachen sind vielfältig. Von zentraler Bedeutung für diese Entwicklung ist die zunehmende Modernisierung und Technisierung unserer Gesellschaft.

Besonders die entstandene überdimensional große Medienlandschaft wirkt sich bei vielen Jugendlichen negativ aus. Jugendliche wachsen durch die neuen Kommunikationswege in einer für Erwachsene unverständlichen sozialen und personellen Welt auf. Sie sind oft schwer erreichbar, denn ihre Lebenswelten und Interessen haben sich verändert.

Verschärft wird diese Situation bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund, bei denen die Integration nur unzureichend gelungen ist.

Nicht nur in Deutschland, sondern in vielen Industrieländern lässt sich beobachten, dass sich die Schulbildung verschlechtert. Weite Kreise der sozial schwachen Bevölkerung vernachlässigen die körperliche Bewegungsfähigkeit. Hinzu kommt, dass in einer zunehmenden Anzahl von Familien die Sekundärtugenden nicht mehr eingeübt werden.

Folge davon ist, dass eine Gruppe von so genannten Risikoschülern entstanden ist, die beim Verlassen der allgemeinbildenden Schulen nicht ausbildungsreif sind. Nach Angaben der Bertelsmann-Stiftung gehört fast jeder fünfte Jugendliche in Deutschland zu dieser Gruppe. Es ist nicht akzeptabel, dass eine so große Anzahl von Jugendlichen von der aktiven Teilhabe an Gesellschaft und Wirtschaft ausgeschlossen ist. Hieraus resultiert außerdem der öffentlich beklagte Fachkräftemangel.

BOX-OUT widmet sich im besonderen Maß der Gewaltprävention an Schulen und dem Thema Integration. Hierfür begeht BOX-OUT neue moderne Wege, um Bildungsbarrieren zu senken und Soziales und Personelles Lernen voranzutreiben, wissenschaftlich überprüft und belegt. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, besonders derer mit Migrationshintergrund, ist auf etwa sieben Jahre angelegt: Sie reicht vom Schulunterricht bis zum Ende der Berufsausbildung und ist mit einem sehr erfolgreichen Schule-Praxis-Modell verknüpft.

Im Vordergrund: Der sportliche Grundgedanke von Fair-Play und Disziplin, die Einhaltung von Regeln, körperliche und geistige Fitness und die Aneignung eines richtigen Verständnisses von Respekt.

Das Ziel: Orientierung, Schaffung von Berufs- und Lebens-Perspektiven, Erlernen und Einüben von Sekundärtugenden, damit die jungen Menschen befähigt werden, aktiv an der Gestaltung von Gesellschaft und Wirtschaft mitzuarbeiten.

Die Methode: Qualifizierte Trainer lehren in Theorie und Praxis die olympischen Werte des Sports und wie die Jugendlichen diese auf den Alltag übertragen können. Olympischer Boxsport dient als besonderer Schlüssel.

Die Schule Slomanstieg (Schüler/innen aus 34 verschiedenen Nationen) auf der Hamburger Veddel (Migrantanteil über 80 %) war die erste teilnehmende Schule beim Schulprojekt Boxen. Seit Beginn der Arbeit von BOX-OUT im Jahr 2007 besteht eine besonders intensive, gewinnbringende Zusammenarbeit.

Im Februar 2012 ist die Schule Slomanstieg in eine Stadtteilschule (STS) umgewandelt worden und arbeitet als teilgebundene Ganztagschule.

Der Boxsport und die Stadt Hamburg haben eine sehr enge Beziehung, die bis ins frühe 19. Jahrhundert zurückreicht und auf viele internationale Sporterverfolge zurückblicken kann. Die historischen Schauplätze lagen vielfach im „Milieu“. Der damit häufig einhergehende Anschein des „Anrühigen“ wirkt bis heute nach und bedarf einer differenzierteren Betrachtung als heutzutage üblich.

Während das olympische Boxen in den letzten 2 Jahrzehnten in der nationalen Leistungsspitze nur vereinzelt mithalten konnte, hatte das Profi-Boxen in dieser Zeit eine Blütezeit.

Der olympische Hamburger Boxsport hat sich aber mittlerweile zu einer festen nationalen Größe entwickelt - besonders in der Nachwuchsarbeit. Im Jahr 2011 gingen im Jugendbereich 8 Deutsche Meistertitel nach Hamburg, außerdem zahlenreiche zweite und dritte Plätze.

Diese Erfolge wurden in diesem Jahr bereits überboten, denn erstmals konnte ein Hamburger Sportler den 3. Platz im Mittelgewicht bei der Europameisterschaft der Jugend in Dublin / Irland erringen.

Als Folge dieser erfolgreichen Nachwuchsarbeit gab es bei den Männern im Jahr 2011 einen Deutschen Meister und einen 3. Platz.

Das Konzept von BOX-OUT hat den Anspruch, fachliche und soziale Kompetenzen als gleichberechtigte Elemente des Lernens bei Schüler/innen voranzutreiben.

Insbesondere wollen wir die Lebens- und Lernbedingungen von Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien und Migrantenfamilien verbessern. Wenn wir die Bildungschancen der Migrantenkinder verbessern, kann deren Heterogenität und kulturelle Vielfalt für unsere Gesellschaft nutzbar werden.

Ausgangspunkt unseres Handelns ist der Box-Sport. Im fairen Kampf machen wir die Schüler/innen der Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Schulen mit der Gewaltprävention vertraut. Hierauf aufbauend begleiten wir die Jugendlichen von der Schule bis in die Berufsausbildung.

Diese kontinuierliche Arbeit in den Schulen ist zugleich eine effektive Nachwuchsförderung für den Spitzensport: Wir erkennen frühzeitig Talente und können sie künftig in einem integrierten Ausbildungsgang gleichzeitig in den Unterrichtsfächern und im Leistungssport fördern und fordern.

1. ZIELE DES LOTSENMODELL SLOMANSTIEG



Die Stadtteilschule Slomanstieg und die gemeinnützige BOX-OUT GmbH wollen gemeinsam mit dem Lotsenmodell Slomanstieg ein innovatives Modellkonzept realisieren. Hierbei werden die beiden Träger von zahlreichen Kooperationspartnern unterstützt.

Die Ziele leiten sich aus den Ergebnissen wissenschaftlicher Evaluation und den Schlussfolgerungen der langjährigen Arbeit in den Projekten von BOX-OUT zur Gewaltprävention ab. Die neuen Möglichkeiten der Stadtteilschule Slomanstieg bergen großartige Chancen.

Drei Strukturelemente sind die Säulen des Lotsenmodell Slomanstieg und stehen in unmittelbarem Zusammenhang: **Schule, Beruf, Sport**

Das vorrangige Ziel ist Gewaltprävention an Schulen.

Da Erfolge in Schule und Beruf von beträchtlicher Bedeutung für das Selbstwertgefühl der Jugendlichen und damit ein wirksames „Gegenmittel“ gegen die Jugendgewalt sind, engagieren wir uns in der Berufsvorbereitung und Berufsförderung.

Das dritte Ziel ist die Nachwuchsförderung für den Spitzensport: Dem Sport kommt für die Talentsichtung und –förderung die Rolle einer Klammer zu: Mental und körperlich geeignete Jugendliche können durch die enge Kooperation von Schule und BOX-OUT frühzeitig erkannt und gefördert werden.

In einem ersten Schritt wird die Schule das Profil „Sport und Sicherheit“ entwickeln. Hierauf aufbauend soll das Konzept der „Sportbetonten Schule“ realisiert werden. Das letztendlich angestrebte Ziel ist der Titel „Eliteschule des Sports“. Gleichzeitig streben wir die Anerkennung als „Bundesnachwuchsstützpunkt Boxen“ an.

Folgender Organisationsrahmen ist vorgesehen:

- Ab 7. Klasse können Schüler/innen aller Hamburger Schulen in die zentral gelegene Schule aufgenommen werden. Anmeldung und Selektion erfolgt in Kooperation mit den beteiligten Hamburger Schulen und den Boxsportvereinen.
- Der Boxsport nimmt im Unterricht eine zentrale Stellung ein. Er vermittelt neben seinen fachlichen Zielen auch wichtige Elemente des sozialen Lernens. Um den unterschiedlichen Leistungsstufen der Schüler/innen entsprechen zu können, werden Lerngruppen auf unterschiedlichen Niveaus der leistungssportlichen oder fitnesssportlichen Ausrichtung gebildet.
- In den außer-sportlichen Lernbereichen wird der Unterricht so organisiert, dass die Anforderungen für den Realschulabschluss abgedeckt werden.
- Neben dem Sport als besonderen Motivationsträger für die Schüler/innen werden die bereits bewährten Strukturen der Berufsfindung und –förderung der Schule Slomanstieg beibehalten (→ 2.2.1 9-Plus/10-Plus Programm).

- In die Maßnahmen zur der Berufsorientierung wird das Modul „Schutz Sicherheit“ aufgenommen (→ 2.1.5 Sicherheitskonzept Schulhof). Dieses Modul soll Schüler/innen zu sogenannten „BOX-OUT Cops“ befähigen (Zivilcourage, aber ohne Sanktionierung). Jugendliche sollen das Problem der Jugendgewalt selbst lösen. Dazu wird ihnen Verantwortung übertragen. Dies kann und soll in das außerschulische Umfeld ausstrahlen. Die Schüler/innen erhalten als Anreiz Verdienstmöglichkeiten durch SportJobs (→ 2.1.6 Sportjobs).

Nach dem 1. Bildungsabschluss (=Hauptschulabschluss) bzw. dem Mittleren Bildungsabschluss (=Realschulabschluss) folgt der Übergang in den **Beruf** in drei Zweigen:

1. Die erfolgreichen 9-Plus/ 10-Plus Klassen zur Schaffung der Ausbildungsreife und mit dem Ziel der Übernahme in die Berufsausbildung werden weitergeführt und bei entsprechender Nachfrage weiter ausgebaut.
Diese Maßnahme ist als Einstiegsqualifikation der Arbeitsagentur anerkannt. Das in Kooperation mit der Handelskammer vergebene Zertifikat berechtigt zur Verkürzung der Lehrzeit um sechs Monate.
2. Die angestrebte Vorbereitung auf den Vorbereitungsdienst bei der Polizei konzentriert sich auf die sportphysiologisch notwendigen Parameter und die Festigung des Allgemeinwissens für die theoretische Eignungsprüfung. In einem späteren Schritt soll auch die Vorbereitung auf die Einstellung bei der Berufsfeuerwehr einbezogen werden.
3. Ausbildung durch BOX-OUT in Kooperation mit der Erzieherfachschule Alte Eichen, Grone Netzwerk GmbH (gemeinnützig), Hamburger Sportbund, Deutscher Boxsportverband und Faith GmbH zum „Schulpädagogen Integration, Sport und Sicherheit“. Qualifizierte Abschlüsse nach dieser 3 jährigen Berufsausbildung sind:
 - Sozialpädagogischer Assistent mit Weiterführungsmöglichkeit zum Erzieher
 - Servicekraft Schutz und Sicherheit mit Weiterführungsmöglichkeit zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit
 - Lizensierter Fachübungsleiter – C-Trainerlizenz Boxen

Sport ist der Schlüssel und die Klammer der Schul- und Berufsausbildung. Sie wird durch BOX-OUT mit den beschriebenen Kooperationspartnern eng an den olympischen Leistungssport Boxen gekoppelt und individuell für die Schüler/innen angepasst.

- Leistungssportorientiertes Nachwuchstraining mit Abstufungen im Übergang zum fitnessorientierten Sport
- Internationale Spitzensportler sollen geformt werden. Parallel dazu soll eine Berufsausbildung zur sozialen Sicherung der Athleten vermittelt werden. Sowohl die Identifikation zum Gesamtkonzept von BOX-OUT wie auch Sprachschulung, Rhetorik und auch „Charisma“ sollen den Sportler/innen ein erfolgreiches Auftreten in der Öffentlichkeit sichern.

- Athleten, die die gewünschten sportlichen Erfolge nicht erreichen können bzw. ihre aktive Sportkarriere beendet haben, sollen unmittelbar in angemessene Berufe vermittelt werden und ihre persönlichen Erfahrungen mit dem BOX-OUT-Konzept in der Öffentlichkeit darstellen
- Dies gilt nicht nur für den olympischen Boxsport, sondern auch für den Profi-Boxsport. Entstehen soll ein öffentlichkeitswirksamer Imagegewinn. Die grundlegende und erweiterbare Finanzierung des Gesamtkonzepts könnte hiermit gesichert und ggf. erweitert werden.

2. STRUKTURELEMENTE UND STANDORT



Das Lotsenmodell Slomanstieg beinhaltet drei grundlegende Strukturelemente.

Die Schule Slomanstieg auf der Hamburger Veddel liegt zentral im Bezirk Hamburg-Mitte und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Fahrtzeit mit der S-Bahn beträgt von Hamburger Hbf 4 Minuten.

Die Hamburger Veddel ist bekannt durch ihren negativ behafteten Sozialstatus im Zusammenhang mit großem Migrationsanteil, Integrationsproblemen und angeblich hoher Jugendgewalt.

Die Räumlichkeiten der Schule sind derzeit aber zu klein für die langfristige Umsetzung aller drei Strukturelemente. Es bedarf weiterer Räumlichkeiten in der Nähe des Schulstandorts

Diese sollten entsprechend den unterschiedlichen Erfordernissen in drei separaten Gebäuden untergebracht werden.

Ein Bereich sollte dem Sport dienen und möglichst auch für (Groß-) Veranstaltungen geeignet sein. In enger Nachbarschaft sollten die Unterkünfte mit Möglichkeit zur Verpflegung gelegen sein.

Der dritte Bereich soll dem fachgebundenen Unterricht und den Maßnahmen der Berufsorientierung dienen. Das vorhandene Schulgebäude ist geeignet. Jedoch müsste die Stadt Hamburg das Gebäude für die BOX-OUT-Maßnahmen zu wirtschaftlich realisierbaren Bedingungen ausbauen. Für die beiden anderen sind geeignete Räumlichkeiten bereits gesichtet und gewünscht.

Zur Umsetzung des Gesamtkonzepts stehen neben den erfahrenen Lehrkräften der Schule Slomanstieg bereits viele interessierte Personen bereit. Hierzu zählen Lehrer weiterer Schulen, Diplom Sozialpädagogen, Sonderpädagogen, Erzieher, Sozialwissenschaftler, Diplom Sportwissenschaftler/ -lehrer, Diplom-Trainer, A-Lizenz Trainer u.a.

Hinzu kommen die zahlreichen Kooperationspartner mit entsprechend qualifizierten Mitarbeitern.

In den neuen Räumlichkeiten für Sport, wäre der Status eines Bundesnachwuchsstützpunkts Boxen wünschenswert, aber nicht notwendig. Auch das Landesleistungszentrum Gewichtheben könnte als Kooperationspartner mit einziehen. Dadurch könnte die sportliche Trainingsqualität noch mehr leistungsorientiert gesteigert werden, das Gesamtkonzept gar erweitert werden.

Folgend werden die Strukturelemente Schule, Beruf, Sport benannt und ihr Zusammenhang beschrieben.

2.1 SCHULE



Schule ist das wichtigste Strukturelement des Lotsenmodells.

Sie versteht sich als eine Bildungseinrichtung, in der fachliches und soziales Lernen einen Verbund bilden, der jedes Kind zu seinem größtmöglichen Bildungserfolg befähigt - und zwar unabhängig von seiner Herkunft.

Die Schule rechnet auch die Übergangsbegleitung in die Berufsausbildung zu ihrem Bildungsauftrag. Im Rahmen der teilgebundenen Ganztagschule gibt es vielfältige Angebote zur Lernförderung und Freizeitgestaltung. Einen besonderen Stellenwert haben der Leistungs- und Fitnesport.

Pro Jahrgang wird mindestens eine Sportklasse eingerichtet. Beim weiteren Ausbau wird angestrebt, dass die Schüler/innen ab Jahrgang 7 entsprechend ihrer sportlichen Talente in leistungsdifferenzierte Gruppen eingeteilt werden.

In diesen Sportklassen wird das sportliche Training altersgemäß mit bis zu 2 Sporeinheiten täglich durchgeführt.

Alle anderen Klassen werden ebenfalls auf erhöhtem Maß in Sport und Bewegung gefördert. Die in der Stundentafel geforderten 3 Stunden Sportunterricht in der Woche sollen auch in den Regelklassen durch Ganztagsangebote in Boxen ergänzt werden.

In der schuleigenen Kantine gibt es für alle Schüler/innen speziell ernährungswissenschaftlich überwacht Sportleressen. Zudem sind im Stundenplan pädagogisch betreute Arbeitszeiten vorgesehen, in denen die Schüler/innen die Hausaufgaben erledigen und schulische Nachhilfe bekommen können.

Jahrgangsübergreifend nimmt die Schule Rücksicht auf die Bedürfnisse der leistungssportlichen Trainings- und Wettkampfplanung, Klassenarbeits- und Klausurterminen.

Alle Schulabschlüsse sind möglich, das Abitur wird in Kooperation mit der Nelson-Mandela-Stadtteilschule vergeben.

2.1.1 GANZTAGSSCHULINHALTE



Die teilgebundene Ganztagschule ist durch die folgenden Strukturmerkmale geprägt:

- Flexible Gestaltung des Wechsels von Unterricht, sportlichem Training, Phasen der Entspannung und Freizeitgestaltung im Tages-, Wochen- und Jahresverlauf.
- Gleichberechtigung von fachlichem und sozialem Lernen
- Sicherung einer kontinuierlichen schulischen, sozialen und sportlichen Entwicklung über persönliche Förderpläne auf der Grundlage von Leistungseinschätzungen (Einbindung Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen, Trainer/innen)
- Ganztagsbetreuung wird an 4 Tagen pro Woche gewährleistet.
- Ab Klasse 7 Maßnahmen zur Berufsfindung
- Gezielte Fördermaßnahmen durch Einzel- bzw. Gruppenunterricht, Stütz- und Förderunterricht, Einbindung E-Learning
- Kurze Wege zwischen Schule und Trainingsort
- Team-Teaching in den Kernfächern Deutsch, Englisch, Mathematik

2.1.2 SCHÜLER/INNEN



Die Stadtteilschule Slomanstieg nimmt Schüler/innen aus dem gesamten Stadtgebiet Hamburgs auf.

In die Klassen mit besonderem Sportangebot und in die Leistungsklassen Sport werden Schüler/innen mit sozialen Integrationsdefiziten und negativen Auffälligkeiten, welche deutliche Zugangsvoraussetzungen durch den Boxsport aufweisen sowie talentierte jugendliche Boxer aufgenommen

Die Aufnahme der einzelnen Schüler/innen erfolgt in Zusammenarbeit

- mit den kooperierenden Schulen beim Schulprojekt Boxen
- mit den kooperierenden Hamburger Boxvereinen aller Stadtteile nach Benennung, Sichtung und Überprüfung hinsichtlich:
 - Sportliche Eignung
 - Sportmedizinische Unbedenklichkeit
 - Eignung zur betreffenden Bildung

2.1.3 BERUFSORIENTIERUNG



Die Berufsorientierung hat neben dem Sport einen bes. Stellenwert im Gesamtkonzept.

Ab Klasse 7 führen die Schüler/innen im Rahmen des Berufsorientierungskonzeptes (BO-Konzept) stadtteilbezogene Berufserkundungen durch.

- Tagespraktika
- Berichtspflicht, Präsentationen
- Einführung des Berufswahlpasses

Ab Klasse 8 führen die Schüler/innen im Rahmen des BO-Konzeptes wöchentlich einen Praxislerntag in den Lehrwerkstätten der AURUBIS AG durch. Die Schüler/innen sollen Ausbildungsberufe und die Arbeitswelt eines großen Industriebetriebs kennenlernen.

- Wöchentlicher Praxistag
- Arbeit mit dem Berufswahlpass
- Lernaufgabe

Ab Klasse 9 und 10 führen die Schüler/innen im Rahmen des BO-Konzeptes wöchentlich einen individuellen Praxislerntag in unterschiedlichen Betrieben durch. Die Schüler/innen wählen ihr Tätigkeitsfeld nach ihren Interessen und Möglichkeiten.

- Wöchentlicher Praxislerntag
- 1 Woche Blockpraktikum als Einstieg
- Arbeit mit dem Berufswahlpass
- Lernaufgabe

2.1.4 SICHERHEITSKONZEPT SCHULHOF



Das Sicherheitskonzept Schulhof hat einen besonderen Stellenwert im Lotsenmodell Slo-manstieg für die nachhaltige Gewaltprävention an Schulen.

Die Evaluation des Schulprojekts Boxen von BOX-OUT hat wissenschaftlich gesicherten Nachweis erbracht, dass der Boxsport insbesondere bei gefährdeten Jugendlichen mit mangelnder sozialer Integration und steigender Gewaltbereitschaft einen anderweitig nicht möglichen Zugang bietet. Der Boxsport ist also der Erfolg versprechende Weg, um bei diesen Jugendlichen Bereitschaft für fachliches und vor allem soziales Lernen zu wecken.

Der Sport selbst beinhaltet die strenge Einhaltung von Regeln und hohe Anforderung an die Disziplin. Sollte dies nicht umgesetzt werden, wird dies von Schule und Trainer sanktioniert, zudem sind sportliche Misserfolge die Folge. Ganz wichtig ist das Thema Respekt. Durch die therapeutische Wirkung des Boxsports erfahren und lernen die Teilnehmer/innen, dass es Respekt nicht einzufordern gilt, sondern dass Respekt geleistet werden muss und er sich erarbeitet werden kann.

Boxer/innen werden bei Jugendlichen schnell respektiert, auch in ihrer sozialen Peergroup. Ihnen wird eine Alpha-Funktion zugeordnet, wie in der Evolution des Menschen „die Macht des Stärkeren“ galt. Dieser Stellenwert sollte folgend gefestigt werden. Dafür bedarf es sozial-psychologischer Kompetenz.

Mit dem LI-Hamburg, der Beratungsstelle Gewaltprävention könnte ein Konzept entwickelt werden, in dem Schüler/innen neben dem Sport verstärkt soziale Kompetenzen vermittelt werden, um drohende Konflikte und jegliche Formen von Gewalt verbal lösen zu können. Dieses Konzept soll eine Erweiterung zur Ausbildung zu Schulmediatoren/ Streitschlichtern des LI-Hamburg sein.

Neben der physischen Stärke der Schüler/innen durch den Sport, ihrem Wissen, überhaupt und notfalls körperlich angemessen bei Konflikten einschreiten (Zivilcourage) zu können, wird ihre Position dadurch gestärkt, dass allen Beteiligten klar sein wird, dass hinter den Schlichtern die *starke* Gruppe der „BOX-OUT *Streitschlichter*“ steht.

Schüler/innen erhalten nach grundlegender Ausbildung ein Zugehörigkeits- und Statussymbol, ein rotes Kapuzensweatshirt (oder Ähnliches) mit der Aufschrift „BOX-OUT *Streitschlichter*“. Je nach Alter und Ausbildungsstand gibt es sichtbare, zu erreichende Rangfolgen bezüglich Hierarchie, angelehnt an die Pfadfinder oder die Jung-Feuerwehr. Damit sollen weitere Identität, Loyalität und Solidarität zur Gruppe und Konzeptidee erfolgen.

Nach ihrer Orientierung wird den Teilnehmer/innen somit Verantwortung und ihnen eine Vorbildfunktion gegeben, welche stets überprüft und weitergebildet werden muss.

Es besteht die große Chance, diese Befähigungen mittelfristig auf den Stadtteil und das soziale Umfeld zu übertragen.

Die spätere Berufsausbildung zum „Schulpädagoge Integration, Sport und Sicherheit“ (siehe 2.24) soll diese Chance auf weitere Schulen multiplizierbar machen.

2.1.5 SPORTJOBS



Die SportJobs 123 GmbH ist im Jahre 2010 gegründet worden. Sie ist entstanden aus dem Projekt "SportJobs" des Bezirksamtes Hamburg-Mitte und erfüllte somit eines der Hauptziele, die Sicherung der Nachhaltigkeit nach Ablauf der Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).

Die SportJobs 123 GmbH entwickelt soziale Projekte und Bildungskonzepte und arbeitet ausschließlich projektorientiert. Jedes einzelne Projekt hat das Ziel, Jugendliche und jungen Erwachsene, im Übergang von Schule und Beruf, zu qualifizieren.

Unter Zuhilfenahme des Mediums Sport und des Bereichs der Medien, werden den Teilnehmer/innen der unterschiedlichsten Projekte eigenverantwortliche, soziale und nachhaltige Verhaltens- und Arbeitsweisen vermittelt, mit dem Ziel, auf dem Arbeitsmarkt besser bestehen zu können.

Das Qualifizierungsangebot von SportJobs zum SportJobber gliedert sich in drei Phasen. Während der Qualifizierung werden die Teilnehmer/innen sowohl theoretisch als auch praktisch geprüft. Der zweistündige Kurs findet einmal die Woche statt und erstreckt sich über ein Schulhalbjahr. Am Ende werden alle erfolgreichen Teilnehmer/innen zertifiziert. SportJobs wendet sich an Schüler/innen und Jugendliche im Alter von 15 -25 Jahren.

Nach erfolgreicher Qualifizierung werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in für sie geeignete Honorartätigkeiten überführt. Die Zweckmäßigkeit der SportJobs Hamburg 123 GmbH begründet sich auf der Inklusion zweier entscheidender Komponenten:

- Die Jugendlichen qualifizieren sich sowohl formal, als auch in den Schlüsselkompetenzen, wie Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Eigeninitiative und erhalten die Möglichkeit, ihr erlerntes Wissen/ Können auszuprobieren, anzuwenden und zu verbessern.
- Die Bereitstellung von Jobs durch Wirtschaftsunternehmen, die sowohl anspruchsvolle Tätigkeiten, als auch niedrigschwellige Aufgaben beinhalten, für die die Jugendlichen und jungen Erwachsenen entsprechend honoriert werden.

Die SportJobs 123 GmbH steuert sowohl die Qualifizierungsprozesse und die individuelle Passung und Anpassung der unterschiedlichen Qualifizierungsinhalte, als auch die Vergabe von Praktika, Jobeinsätzen und Honorartätigkeiten. Zusätzlich berät sie die Jugendli-

chen bei weiterführenden, bzw. aufbauenden Bildungsgängen und zertifiziert diese Anstrengungen und Leistungen der Jugendlichen.

2.2 BERUF



Das Lotsenmodell Slomanstieg beinhaltet nachhaltige Bildung für Jugendliche, besonders derer mit Migrationshintergrund und/oder Defiziten in der sozialen Integration ab Jahrgangsstufe 7.

Die Arbeit ist auf mindestens 7 Jahre angelegt und reicht bis zum Ende der Berufsausbildung.

Den Schüler/innen werden frühzeitig vielfältige Berufs- und Lebensperspektiven aufgezeigt.

Die schulischen, sportlichen und sozialen Leistungen in der Schulzeit dienen zur Auswahl und/oder Empfehlung zu den folgend möglichen Berufsausbildungen.

2.2.1 9-PLUS UND 10-PLUS PROGRAMM



Im Rahmen des 9-Plus Programms werden Jugendliche, die den Hauptschulabschluss (bzw. 10-Plus mit Realschulabschluss) zwar erhalten haben, aber keine Lehrstelle gefunden haben, für ein weiteres Jahr an der Schule Slomanstieg auf die Übernahme in eine Ausbildung vorbereitet. Das Ziel ist die möglichst schnelle Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

Zur Verbesserung der Ausbildungsreife wird in Kooperation den Partnerbetrieben ein integriertes Modell von berufsvorbereitendem Schulunterricht, interessenadäquaten Praktika und sportpädagogischem Training umgesetzt.

Die Jugendlichen arbeiten an drei Wochentagen in einem der kooperierenden Betriebe und besuchen an zwei Tagen die Schule Slomanstieg, die nach einem Jahr einen qualifizierten Abschluss sowie ein Zertifikat der Handelskammer vergibt. Sie bekommen eine Vergütung von monatlich 216,- € und sind sozialversichert. Dieses Programm ist als Einstiegsqualifikation anerkannt und wird für den kooperierenden Ausbildungsbetrieb vom Arbeitsamt refinanziert.

Schulische Defizite werden aufgearbeitet, um sowohl den Anforderungen der Berufsausbildung wie auch den Anforderungen der Berufsschule gerecht zu werden.

Dieses Programm ist als Einstiegsqualifikation der Arbeitsagentur und der Handelskammer anerkannt.

Die Klammer des 9-/10-Plus Programms bildet das Training bei BOX-OUT, das zusätzlich die Lernmotivation/ -fähigkeit steigert und individuell erweitertes personelles und soziales Coaching bietet.

Seit inzwischen sechs Jahren läuft dieses Pilotprojekt an der Schule Slomanstieg in Hamburg-Veddel in Zusammenarbeit mit der Aurubis AG und weiteren namhaften Betrieben mit großem Erfolg.

2.2.2 ADOPTIONSMODELL BEI BERUFSAUSBILDUNG



Beim Adoptionsmodell durchläuft der Jugendliche die Berufsausbildung eines ausgewählten Kooperationsbetriebes, möglichst in dem Betrieb, wo das Praktikum im 9-Plus (10-Plus) Programm stattfand.

Der Jugendliche soll dabei nach Möglichkeit einen Paten/Mentor im Ausbildungsbetrieb erhalten, welcher anfallende Probleme des Auszubildenden in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsbegleiter von BOX-OUT zu lösen versucht oder bei Bedarf weitergibt.

Der Jugendliche wird mindestens 1-mal wöchentlich durch BOX-OUT betreut, um Körper, Geist und Seele im Einklang zu halten und die erworbenen Tugenden weiter zu festigen. Sie sollen fit und stark für das Berufsleben werden und bleiben.

Auch bei weiteren Problemen jeglicher Art können sowohl sozialpädagogische Hilfen wie auch Unterstützung für die Berufsschule durch BOX-OUT geleistet werden.

Ziel der ist der erfolgreiche Abschluss in der Berufsausbildung.

Das Modell wird derzeit in dem Pilotbetrieb der Firma Elektro-Mittendorf umgesetzt und ist bereits in der Erweiterungsphase.

2.2.3 POLIZEI UND FEUERWEHR



Zunehmend wird in Hamburg Nachwuchs für den Vorbereitungsdienst der Polizei gesucht. Es mangelt neben Quantität besonders an Qualität bei den Bewerbern. Bewerber für die Ausbildungsplätze benötigen als Mindestanforderung den Realschulab-

schluss. Viel zu oft wird die notwendige sportliche Aufnahmeprüfung nicht geschafft und/oder es werden große Defizite in der Allgemeinbildung festgestellt.

Das Lotsenmodell Slomanstieg möchte bei der Verbesserung der Bewerbersituation mitwirken.

Insbesondere das „Sicherheitskonzept Schulhof“ (siehe 2.1.4) kann als Vorbereitung für eine Bewerbung genutzt werden. Auch die Schule mit ihren Maßnahmen zur Berufsorientierung (siehe 2.1.3) kann einen effektiven Beitrag leisten.

Den Schüler/innen werden wichtige Einblicke in die umfangreichen Aufgabenbereiche der Polizei verschafft. Das erweiterte Sportkonzept kann für das Bestehen der sportlichen Aufnahmeprüfung wichtige Voraussetzungen schaffen.

Interessant für die Polizei ist die Zunahme von Bewerbern mit Migrationshintergrund, zumal viele von ihnen aus dem sozialen Problembereich stammen.

Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr hinsichtlich beruflichen Nachwuchses soll folgen.

2.2.4 SCHULPÄDAGOGIE INTEGRATION, SPORT UND SICHERHEIT



Die Einflüsse aus dem überhöhten Medienkonsum, das Unverständnis für die Lebenswelten und Interessen unser Jugendlichen sowie die mangelnde soziale Integration haben zur Folge, dass Schule oft als „uncool“, „langweilig“ und „unnützlich“ angesehen wird. Geringes Interesse am eigenen Bildungsweg ist nicht selten die Folge dieser Haltung

Die Stadt Hamburg zieht weitere Konsequenzen aus dieser Situation und plant, bis zum Schuljahr 2017/18 alle Primar- und Stadtteilschulen bis zur Jahrgangsstufe 10 in teilgebundene Ganztagschulen umzuwandeln.

Hierdurch entsteht ein hoher Bedarf an geeigneten Kooperationspartnern und Fachpersonal, besonders an Sozialpädagogen und Erziehern.

Kinder und Jugendliche brauchen Vorbilder – Menschen, die sie verstehen und ihnen helfen können.

Zukünftig wird es immer wichtiger sein, den steigenden körperlichen/ sportphysiologischen Defiziten positiv entgegenzuwirken, denn Übergewicht steigt und körperliche Leistungsfähigkeit sinkt!

Das Lotsenmodell Slomanstieg bietet einen neuen beruflichen Bildungsgang mit modellhaften Lösungsansätzen. Ziele: Gewaltprävention an Schulen, Lösungsversuch beim Fachkräftemangel und bei den vielen frei bleibenden Ausbildungsplätzen, Eindämmung wachsender physiologischer- und psychologischer Mängel mit Krankheitsfolgen, Steigerung der sozialen Integration, den olympischen und professionellen Boxsport sportlich und gesellschaftlich in Luhrativität und Interesse steigern.

Ausgewählte Teilnehmer mit Realschulabschluss werden in 3 Jahren ausgebildet mit Abschlüssen als Sozialpädagogischer Assistent (Erzieher), Servicekraft (Fachkraft) für Schutz und Sicherheit, lizenzierter Fachübungsleiter Breitensport, C-Trainerlizenz Boxen.

Diese neue Form von beruflicher Bildung lässt sich als triales Ausbildungssystem oder De-regulierungsmodell bezeichnen mit externen Berufsabschlüssen.

Wichtige Partner hierbei sind:

- Bereich Sozialpädagogik:
 - Berufsfachschule für Sozialpädagogik der Diakonie Alte Eichen Hamburg
 - Grone Netzwerk GmbH - gemeinnützig
- Bereich Schutz und Sicherheit:
 - Grone Netzwerk GmbH - gemeinnützig
 - Faith GmbH Sicherheitsdienst Hamburg
- Fachübungsleiter Breitensport
 - Hamburger Sportbund HSB e.V.
 - SportJobs 123 GmbH – gemeinnützig
- C-Trainerlizenz Boxen und olympischer Leistungssport Boxen
 - Deutscher Boxsportverband DBV e.V.
 - Hamburger Amateur-Boxverband HABV e.V.
- Professioneller Leistungssport Boxen

2.3 SPORT



Der Sport ist die unerlässliche Klammer des Gesamtkonzepts.

Der Boxsport ist insofern ein „Schlüssel“ zur Bildungsförderung. Denn neben sozialpädagogischen Effekten wirken die therapeutischen Inhalte des Trainings unterstützend für das fachliche und soziale Lernen. Gleichzeitig können sportphysiologische, -motorische und -psychologische Defizite bei teilnehmenden Kindern und Jugendlichen behoben werden.

Die inhaltliche Anbindung an den Leistungssport bietet zusätzliche große Chancen zur Gesamtidée des Konzepts.

2.3.1 OLYMPISCHES BOXEN



Das olympische Boxen ist, wie bereits beschrieben, der Schlüssel des Gesamtkonzeptes.

Die Nachwuchsarbeit in Hamburg war national und international im Jahr 2011 sehr erfolgreich. Die erfolgreichen Nachwuchsathleten sowie eine Anzahl von Bundesnachwuchsathleten sollten in Hamburg gehalten werden. Sie stellen eine Besonderheit im Gesamtkonzept dar, da ihre Erfahrung sehr nützlich ist und sie als Vorbilder unüberschätzbar sind.

Durch dieses Konzept wird eine feste Struktur zur kontinuierlichen Leistungs- und Karrierentwicklung im Landesverband Hamburg HABV geschaffen.

Die sportliche Betreuung ist stark angelehnt an das Konzept der Bundesnachwuchsstützpunkte Boxen, der leistungssportlichen Struktur des DBV. Dabei sind sportartspezifische Personal- und Infrastrukturen für den Nachwuchs integriert.

Als Kooperationspartner für die sportmedizinische, physiotherapeutische und ernährungswissenschaftliche Betreuung steht das Institut für Sport- und Bewegungsmedizin Hamburg unter der Leitung von Prof. Dr. med. K.-M. Braumann bereit.

2.3.2 PROFESSIONELLES BOXEN



Das professionelle Boxen ist der wohl bedachte Anschluss an das olympische Boxen und ist komplett eingegliedert in das Gesamtkonzept.

Es bedarf guter und funktionierender Absprachen zwischen DBV und BOX-OUT.

Ziel ist, den Boxsport publikumswirksam neu zu beleben und ihm ein neues Image zu geben. Boxen sollte vermehrt stehen für Jugendgewaltprävention und Integration, einen Imagetransfer aus dem Bereich Hochleistungssport und sozialem Engagement.

Schüler/innen, die das Gesamtkonzept des Lotsenmodell Slomanstieg erfolgreich durchlaufen haben, sollen zu Identifikationsfiguren auf hohem sportlichen Niveau heranreifen. Sie werden beruflich in das Gesamtkonzept eingebunden: Aufgrund ihrer starken Persönlichkeit mit Charisma, Intelligenz, Identität und Kommunikationsfähigkeit haben sie eine große Ausstrahlung und damit einen starken Einfluss auf andere Jugendliche. Sie werden mithelfen beim Entschärfen des wichtigsten gesellschaftspolitischen Problems: Steigende Jugendgewalt und mangelnde Integration.

Die öffentliche Imageaufwertung des Boxens durch diese Sportler wird die Vermarktungsfähigkeit des Boxsports deutlich erhöhen, um insbesondere die gemeinnützige Arbeit sicherzustellen und zu erweitern.

3. KOOPERATIONSPARTNER



Für das Lotsenmodell Slomanstieg stehen bereits zahlreiche Kooperationspartner bereit. Diese werden zu diesem Zeitpunkt noch nicht näher beschrieben.

4. KONTAKT



BOX-OUT gemeinnützige GmbH / Sport Club BOX-OUT e.V.

Verantwortlich: Christian Görisch
Vertretungsberechtigt: Thorsten Friedrich
Adresse: Frankenstraße 16 – 20097 Hamburg
Telefon: 040-37 86 96 10
Fax: 040-37 86 96 96
E-Mail: info@box-out.de
Web: www.box-out.de